

# WÜMMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL  
BORGFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

DONNERSTAG, 11. JULI 2024 | NR. 160 | REGIONALAUSGABE

## Jürgen Bohling macht Schluss

Warum im Schützenhof Hüttenbusch zum Ende des Jahres der normale Restaurantbetrieb eingestellt wird



FOTO: FOTOGRAFIN CARMEN JASPERSEN

Seit 28 Jahren ist Jürgen Bohling Inhaber des Schützenhofs Hüttenbusch. Nun stehen für ihn die letzten Monate an.

VON DENNIS GLOCK

**Worpswede.** Abseits von Worpswede liegt Hüttenbusch mit seinem Schützenhof. Seit 1996 betreibt Jürgen Bohling das bekannte Gasthaus am Rande der kleinen Ortschaft. Ein Leben ohne seine Gaststätte kann er sich eigentlich nicht vorstellen. Doch auch wenn ihm die tägliche Arbeit hinterm Tresen samt der Gespräche mit den Gästen noch viel Spaß bereitet, so hat sich der Wirt dazu entschieden, zum Ende des Jahres den Restaurantbetrieb einzustellen. „Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich mit Leib und Seele dabei bin. Doch auch ich werde nicht jünger, und irgendwann ist dann doch mal der Tag gekommen, an dem es Zeit ist, aufzuhören“, sagt Bohling.

In den vergangenen 28 Jahren waren einige Renovierungsarbeiten fällig. Der ländliche Charme ist den Räumen aber erhalten geblieben. So hat Bohling im Jahr 2000 die Kegelbahn durch eine weitere Bahn ergänzt. Während der Pandemie habe er zudem im Außenbereich mehrere Blumenkästen aufgestellt. „Erinnerungen habe ich wirklich genug gesammelt. Wäre ich 20 Jahre jünger, würde ich vermutlich weitermachen. Aber wenn ich jetzt nicht aufhöre, stehe ich noch mit 70 hier“, sagt der 64-Jährige.

Manchmal denkt er an die Zeit zurück, als er noch nicht Gastronom war. Bohling hatte anfänglich von seinen Eltern eine Hühnerfarm übernommen. Nebenbei jobbte er in vier verschiedenen Gastronomiebetrieben, zuletzt im ehemaligen Schützenhof Wörpedorf. In den 1980er- und 90er-Jahren habe er dort sehr viel gelernt und bekam immer mehr Lust auf einen eigenen Betrieb. „Ich lieferte dem ehemaligen Besitzer des Schützenhofs Hüttenbusch öfters Eier von meiner Farm. Als dieser irgendwann erwähnte, dass er die Gaststätte aufgeben wolle, war ich sofort Feuer und Flamme. Ich dachte mir: Warum soll ich für andere arbeiten, wenn ich doch etwas Eigenes besitzen könnte?“ Er verkaufte die Hühnerfarm und übernahm den Schützenhof Hüttenbusch.

### Eventgastronomie bleibt vorerst

In all den Jahren hat sich das Lokal im Ort als Treffpunkt etabliert, nicht nur als Restaurant, hier finden auch regelmäßig Veranstaltungen statt, die dem Wirt wichtigen Umsatz bringen. An Feiertagen wie Himmelfahrt oder zur Erntewagenabschlussparty (EWAP) ziehe es die Menschen in Scharen zum Gasthof, um die Nacht zum Tag zu machen. Dann feierten draußen zwischen 2000 und 6000 Besucher, so Bohling.

Die Überlegung, sich zur Ruhe zu setzen, reifte in Bohling schon etwas länger. Als ihn dann noch die Nachricht erreichte, dass sein aktueller Koch zum Jahresende aufhören möchte, überlegte er nicht lange. „Ich hatte mich kurzzeitig damit beschäftigt, selbst in der Küche als Koch aktiv zu werden. Auch einen neuen Koch einzustellen, war eine Option. Doch am Ende habe ich mich gegen die beiden Ideen entschieden“, sagt Bohling. Und so wird, was den normalen alltäglichen Gastronomiebetrieb betrifft, der letzte Teller am 25. Dezember serviert.

### Abschied auf Raten

Ganz Abschiednehmen kommt für Jürgen Bohling aber nicht in Frage, zumindest noch nicht. Denn seine Eventgastronomie soll bis Ende 2025 bestehen bleiben. Das gastronomische Angebot für die Schützenfeste, die Kohlfahrten, die EWAP oder auch für Bürgerversammlungen, Hochzeiten oder Geburtstagsfeiern direkt im Schützenhof bleibe also auch noch im kommenden Jahr bestehen. „Ich bin in den vergangenen zehn Jahren ein Stück weit zum Workaholic mutiert, lebe eigentlich nur noch, um zu arbeiten. Für 2025 nehme ich noch Anfragen an, danach ist aber spätestens Schluss“, sagt der Schützenhof-Inhaber.

Wie Bohling verrät, befindet er sich seit zwei Jahren auf der Suche nach einem engagierten Gastronomen, der sich vorstellen könnte, den Schützenhof zu übernehmen. Eine Vermietung der Gaststätte komme für ihn nicht infrage, er will verkaufen. Bislang allerdings ohne Erfolg. „Es ist einfach schwierig, heutzutage einen Nachfolger zu finden“, sagt er. Er habe die Befürchtung, dass die Gastronomie im ländlichen Raum vor einem Einschnitt stehe. „In sieben bis acht Jahren wird sich das Angebot sicherlich weiter reduzieren. Das finde ich schade.“ Bohling setzt auf gutbürgerliche Küche. Sollte ein Nachfolger gefunden werden und in Zukunft in dem über 110 Jahre alten Schützenhof italienische oder chinesische Gerichte anbieten wollen, hätte er damit keine Probleme. „Hier muss junges Blut rein“, so die Meinung des Gastwirts.

Die letzten Monate bis zum Jahresende möchte Jürgen Bohling noch mal genießen. Und auch den zahlreichen Veranstaltungen im kommenden Jahr fiebere er bereits entgegen. „Jede Veranstaltung, die angefragt wird, findet sicher noch statt“, betont er. Trotzdem freue er sich auch schon darauf, nicht immer auf den Terminplan des Schützenhofs schauen zu müssen, ehe er einen Urlaub mit seiner Frau plant.